

Dienstag, 20. September 2022, Freisinger Tagblatt / Lokalteil

50 Jahre Stock & Daube

VON RICHARD LORENZ



Die Vereinsführung:

Norbert Lederer, Anton Pfab, Andreas Pfab, Petra Pfab, Hans Schöttl, Carina Pfab, Robert Labermair und Tobias John (v.l.)

Nicht auf dem Foto: Georg Eicheldinger und Georg Weiß

Nörting – Im Kirchdorfer Ortsteil Nörting gab es einen Grund zum Feiern: 50 Jahre lang lassen die örtlichen Stockschützen keine Gelegenheit aus, mit ihrem Stock so nahe wie nur möglich an die Daube zu kommen. Damit ist der Eisstockschützen-Verein Nörting der älteste Verein dieser Sportart im Landkreis – ein Verein, in dem zusammengehalten und zusammen gefeiert wird und dem es erstaunlicherweise nicht an Nachwuchs mangelt. Am vergangenen Samstag haben sich die Stockschützen Nörting mit einem Weinfest selbst hochleben lassen.

Gründungsmitglied Alois Schöttl, der es sich am Samstag im Sportheim schon gemütlich gemacht hatte, kann sich noch recht gut daran erinnern, wie damals alles angefangen hat. „27 Mann haben den Verein eigentlich schon 1971 gegründet, vor uns gab es nur die Stockschützen von Freising – die anderen Gemeinden haben es uns dann nachgemacht“, so Schöttl rückblickend. Damals waren sie allerdings noch im Kreis 305, also einer anderen Landkreis-Zugehörigkeit – mangels heimischer Vereine. Erst später, vermutlich 1972, kamen sie dann zum Kreis 306, Freising-Erding. Die Stockbahn steht seit 1972, wie es vorher hier ausgesehen hat, weiß Schöttl auch noch: „Mei, das war halt ein Krautacker.“

Bis vor kurzem war die Stockbahn noch geteert, auch weil es einfach nix anderes gegeben hatte, heute ist ein besonderer Belag aufgebracht, damit die Stöcke besser gleiten. Früher wurde auch noch hin und wieder Wasser auf die Übungsfläche im Winter aufgeschüttet, aber das habe laut Schöttl eigentlich nie gut funktioniert. Und heute „gfriert’s ja im Winter eh nimmer so“, wie der 82-Jährige betonte.

Auch warum ihn dieser Sport bis heute gefällt, beantwortete er, ohne groß nachdenken zu müssen: „Weil halt nix passiert, das ist ungefährlich. Und eine Bewegung hat man auch noch.“

Freilich kann sich Schöttl auch noch an den größten Erfolg der Nörtinger Eisstockschützen erinnern: „Für über ein Jahr waren wir sogar in der A-Mannschaft.“ Weil der Aufstieg aber auch mehr Turniere mit sich brachte, stiegen sie danach auch wieder ab. „Wir waren dafür einfach zu wenige Spieler – und überhaupt haben dann Bessere nachgedrückt.“ Schöttl ist kein aktiver Eisstockschütze: „Heute bin ich Ehrenmitglied beim Verein“, erzählte er. Für ein Foto des FT entstaubte er aber seinen Stock und ging noch einmal auf die Bahn.

Die Sache mit dem Stock sei übrigens eine ganz eigene Philosophie, abgesehen von der richtigen Grifflänge. „Manchmal“, so Schöttl, „hab ich mit einem fremden Stock am besten g’schossn, aber halt ned immer.“

Während also Gründungsmitglied Alois Schöttl seinen Stock galant über die Bahn gleiten ließ, füllte sich langsam aber sicher das Festzelt mit rund 150 Feierwilligen, die vor allem auf eines anstießen – nämlich auf die nächsten 50 Jahre Stockschützenverein Nörting.



Gründungsmitglied Alois Schöttl (82) ging für das FT noch einmal auf die Bahn. © Lorenz